

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



Nr. 120

März 2021



Liebe Gläubige,

Papst Franziskus hat ein Jahr des hl. Joseph ausgerufen. Anlass war der 150. Jahrestag der Erhebung des hl. Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche durch den sel. Papst Pius IX. am 8. Dezember 1870.

Flehen wir den hl. Joseph an, dass er die Kirche beschütze und reinige von allen Gefahren und Tendenzen, die das Licht des Evangeliums in ihr verdunkeln und die Gläubigen um eine glaubenstreue und glaubwürdige Verkündigung des Wortes Gottes betrügen. Er hatte das Jesuskind selbst in der Fremde, in Ägypten, machtvoll beschützt. Möge er auch die Kirche beschützen in einer Welt, der sie immer fremder wird. Uns zeigt der hl. Joseph, wo wir wirklich Heimat finden!

Mit herzlichem Segensgruß

Ihr P. Engelbert Recktenwald

Oft geschehen in unserem Leben Dinge, deren Bedeutung wir nicht verstehen. Unsere erste Reaktion ist oft die der Enttäuschung und des Widerstandes. Josef lässt seine Überlegungen beiseite, um dem Raum zu geben, was geschieht. Wie rätselhaft es ihm auch erscheinen mag, er nimmt es an, übernimmt Verantwortung dafür und versöhnt sich mit seiner eigenen Geschichte. Wenn wir uns nicht mit unserer Geschichte versöhnen, werden wir auch nicht in der Lage sein, den nächsten Schritt zu tun, denn dann bleiben wir immer eine Geisel unserer Erwartungen und der daraus resultierenden Enttäuschungen.

Das geistliche Leben, das Josef uns zeigt, ist nicht ein Weg, der erklärt, sondern ein Weg, der annimmt. Nur von dieser Annahme her, von dieser Versöhnung her können wir auch eine größere Geschichte, einen tieferen Sinn erahnen. Es scheint wie ein Widerhall der leidenschaftlichen Worte Ijobs, der auf die Forderung seiner Frau, sich gegen all das Böse aufzulehnen, das ihm widerfährt, antwortet: »Nehmen wir das Gute an von Gott, sollen wir dann nicht auch das Böse annehmen?« (Ijob 2,10).

Josef ist kein passiv resignierter Mann. Er ist ein mutiger und starker Protagonist. Die Fähigkeit, etwas annehmen zu können, ist eine Weise, wie sich die Gabe der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, in unserem Leben offenbart. Nur der Herr kann uns die Kraft geben, das Leben so anzunehmen, wie es ist, und selbst dem, was darin widersprüchlich, unerwartet oder enttäuschend ist, Raum zu geben. *Papst Franziskus in seinem Schreiben "Patris Corde"*

Der heilige Josef, ein Helfer im Alltag

Ein Zeugnis von Nico Leiter

Ich verehere den hl. Josef, weil er ein zuverlässiger und schneller Helfer im Alltag ist. Viele gute Erfahrungen und Gebetserhörungen durfte ich schon mit ihm erleben. Seine Heiligkeit bestand darin, die Banalität des Alltags in Verbundenheit mit Jesus und Maria auszufüllen. Wer, wenn nicht er, könnte uns lehren, die Mutter Jesu zu lieben, wer, wenn nicht er, könnte uns lehren, Jesus zu verehere und anzubeten im konkreten Alltag, in Beruf und Arbeit, im Schlafen und Ruhen!

In meiner Ausbildung zum Krankenpfleger konnte ich letztes Jahr eine wunderbare Erfahrung mit ihm machen. Jeder Azubi im Krankenhaus muss die verschiedenen Bereiche und Stationen kennen lernen und mindestens vier Wochen dort arbeiten. Dabei gibt es immer wieder Einsätze, die gut oder weniger gut sind. Bei mir war die Zeit im Zentral-OP eine schwierige Zeit. Der Stresspegel ist dort noch höher als auf den anderen Stationen, und der Umgangston noch rauer. Gerade im OP kann man viel falsch machen mit verheerenden Folgen, und Stress und Hektik führen oft automatisch zu Fehlern.

Dass sich dadurch langsam eine immer größer werdende Angst vor dem nächsten Arbeitstag aufbaut, kann wohl jeder nachvollziehen. Wenn am Abend alles still um einen wird, werden die Sorgen oft lauter. In solcher Situation rief ich zum hl. Josef, dass er mir helfen solle. Ich sprach, dass er mir helfen müsse, meinen Alltag auf dieser Station zu meistern. Ich bat ihn mir zu helfen, wenn Ärzte Dinge von mir wissen wollten, von denen ich in meiner Ausbildung noch nicht einmal gehört hatte. Er müsse mir helfen, in dem riesigen Lager die Geräte und Materialien so schnell zu finden, dass es keinen Verzug im OP-Plan gebe. Er solle mir helfen, dass ich trotz der Lieblosigkeiten weiter freundlich bleiben kann.

Nachdem ich mein Gebet beendet hatte, fühlte ich auf einmal einen tiefen Frieden in mir; einen Frieden, der zur Gewissheit wurde, dass der hl. Josef mit auf Arbeit geht. Und so war es. Immer, wenn ich etwas suchen sollte und es nicht auf Anhieb fand, kam jemand vorbei, der mir half. Auch unter der Maske erkannte ich freundliche Gesichter, und es gab konstruktive Gespräche mit den Kollegen. Die Station und die Menschen hatten sich nicht verändert, aber meine Einstellung. Diese Erfahrung ist mir sehr wertvoll, wertvoller als manch andere signifikante Gebetserhörung, die ich erleben durfte.

Papst Franziskus hat das Josefsjahr ausgerufen. In jeder hl. Messe wird seiner gedacht. Möge der März ein Monat für uns werden, wo wir den hl. Josef mehr in den Blick nehmen und ihm unsere kleinen und großen Alltagssorgen anvertrauen.

Gottesdienstordnung

Fr 5.3.	Herz-Jesu-Freitag	Hl. Messe 15.30
So 7.3.	Dritter Fastensonntag	Hl. Messe 13.30 Hochamt 15.15
Fr 12.3.	Freitag nach dem dritten Fastensonntag	Hl. Messe 15.30
So 14.3.	Vierter Fastensonntag Laetare	Hl. Messe 13.30 Hochamt 15.15
Fr 19.3.	Fest des hl. Joseph	Hl. Messe 15.30
So 21.3.	Passionssonntag	Hl. Messe 13.30 Hochamt 15.15
Do 25.3.	Mariä Verkündigung	Hl. Messe 15.30
So 28.3.	Palmsonntag	Hl. Messe 13.30 Hochamt 15.15
Do 1.4.	Gründonnerstag	Hochamt 15.00
Fr 2.4.	in St. Martin, Nußbriede 21	Karfreitagliturgie 17.00

Im April: Hochzeit von Almira Loof und Marvin Oborka

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Beichtgelegenheit: sonntags ab 14.45 Uhr in der Krypta.

Wegen der vorgeschriebenen Hygieneauflagen gibt es in der Basilika nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen. Um niemanden vor Ort abweisen zu müssen, ist deshalb für sonntags eine Anmeldung notwendig.

Diese bitte per E-Mail an Marko Kresic: *missa-tridentina-hannover@gmx.de*

Die Anmeldefrist geht von Dienstag 14 Uhr bis Freitag 8.00 Uhr.

P. Engelbert Recktenwald FSSP
Mommensenstr. 2, 30169 Hannover
Tel. 0511/5366294 • chesterton@gmx.net
www.kath-info.de • petrusbruderschaft.de

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF